

Calmer Wochenblatt

№ 264.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inventionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 11. November 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. Mf. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/4 Jährl. Mf. 1.30. im Fernvertrieb Mf. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Stand im Deutschen Reich am 31. Oktober 1910.

Bundesstaat und Regierungsbezirk	Zahl der betroffenen Kreise od. Bezirke	Gemeinden	Gehöfte
Preußen:			
1. Königsberg	7	35	45
2. Gumbinnen	9	46	68
3. Allenstein	8	63	142
4. Danzig	1	1	2
5. Marienwerder	12	77	206
6. Berlin	1	1	5
7. Potsdam	12	35	69
8. Frankfurt	6	14	29
9. Stettin	2	3	8
10. Köslin	5	34	143
11. Posen	19	209	478
12. Bromberg	10	217	463
13. Breslau	8	22	45
14. Liegnitz	6	11	18
15. Oppeln	6	16	35
16. Magdeburg	8	24	108
17. Merseburg	4	5	18
18. Erfurt	3	4	4
19. Hannover	1	2	4
20. Hildesheim	1	1	3
21. Cassel	1	1	1
22. Wiesbaden	1	1	1
Bayern:			
23. Pfalz	4	6	11
24. Oberfranken	5	12	47
25. Mittelfranken	1	1	1
Sachsen:			
26. Bautzen	3	12	14
27. Dresden	5	15	26
28. Leipzig	2	2	6
29. Chemnitz	1	3	14
30. Zwickau	4	13	31
Württemberg:			
31. Neckarreis	1	1	2
Baden:			
32. Mannheim	3	5	10
33. Sachsen-Weimar	2	2	4
34. Braunschweig	2	2	2
35. Sachsen-Meinungen	1	3	18
36. Sachsen-Mtenburg	2	6	7
37. Sachsen-Cob.-Gotha	2	3	7
38. Anhalt	2	2	2
39. Reuß jüngere Linie	1	3	5

Zusammen in 913 Gemeinden und 2101 Gehöften.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der bayerischen Pfalz weiter ausgebrochen: Im Pirmasens, Bez.-Amt Pirmasens, und in Niederlustadt, Bez.-Amt Germersheim

A. Oberamt Calw.

Die Gemeindebehörden werden hiermit vorläufig benachrichtigt, daß voraussichtlich am **Donnerstag, den 15. Dezember ds. Js.**, eine **Amisversammlung** stattfinden wird.

Sofern auf diesen Tag Bürgerauswahlgewählten anberaumt sein sollten, wollen die Herren Ortsvorsteher rechtzeitig für Benachrichtigung ihrer Stellvertreter Sorge tragen und dem Oberamt umgehend entsprechende Anzeige erstatten.

Den 10. November 1910

Reg.-Rat Binder.

A. Oberamt Calw.

Erlaß an die Herren Ortsvorsteher, betr. Vorlage der Begvisitations-Protokolle.

Die in den Monaten Mai bis Juli ds. Js. hinausgegebenen Begvisitations-Protokolle sind, sofern noch nicht geschehen, mit Erledigungsnachweis bis spätestens

20. ds. Mts.

hierher vorzulegen.

Den 10. November 1910.

Reg.-Rat Binder.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 11. Nov. Am 1. Dez. wird im ganzen deutschen Reiche, also auch hier, eine **Volkszählung** vorgenommen werden. Die Volkszählungen finden alle 5 Jahre statt; die letzte Zählung war im Jahre 1905.

▽ Calw 11. Nov. Bierbrauereibesitzer **Karl Hiller** kaufte von Schmied Chr. Stürner einen Garten an der Stuttgarterstraße um den Preis von 10 000 M.

Calw. (Egdt.) Am Samstag Abend wird im Georgenäum Herr Dr. S. Haus-

mann aus Straßburg einen Vortrag halten über „Das Straßburger Münster und sein Schmud“. Der Redner ist in weiteren Kreisen bekannt geworden als Herausgeber zweier größerer Werke: „Elsäß-lothringische Kunstdenkmäler“ und „Denkmäler der elsäßischen Architektur“. Speziell hat sich der Redner mit dem Straßburger Münster beschäftigt. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert werden. Daß Herr Dr. Hausmann sich mit Recht als sehr guten Kenner des Straßburger Münsters bezeichnen darf, beweist nachstehende dem „Hannoverschen Courier“ vom 6. Oktober 1909 entnommene Notiz:

„Der Kunstgewerbeverein hatte für Montag abend im Saale des Künstlervereins einen Vortragsabend veranstaltet, der gut besucht war. Das Thema, „Das Straßburger Münster und sein Schmud“, hatte offenbar Anziehungskraft ausgeübt, und der Vortragende, Dr. Hausmann aus Straßburg, erfüllte in vollem Maße die Erwartungen. In gewandtem freiem Vortrage, der den kunstsinigen und gründlichen Kenner verriet, wußte er die Zuhörer zu fesseln und die den Vortrag illustrierenden Lichtbilder, nach meist von Dr. Hausmann selbst aufgenommenen vorzüglichen Photographien, werden auch dem Fachmann manche neue Schönheit des herrlichen Straßburger Münsters offenbart haben.“

Bad Teinach 10. Nov. Ein Abkommen, das auch weitere Kreise interessieren dürfte, wurde kürzlich zwischen den beiden Schwarzwaldbezirksvereinen Teinach und Javelstein getroffen. Das Areal der Burgruine Javelstein war seit Jahren an den Hauptverein des Württembergischen Schwarzwaldvereins verpachtet und mit der Pachtübung der Zweigverein Teinach betraut. Ueber die Verwendung der vereinnahmten Turmeintrittsgelder hatte der Hauptverein zu verfügen, durch welche Maßregel sich Javelstein benachteiligt fühlte und deshalb die Aufhebung des bestehenden Pachtvertrages betrieb. Der Hauptverein gab nun den Pacht frei und

Am den Lorbeer der Wissenschaft.

9) Roman von Friedrich Thieme.

(Fortsetzung.)

„Der arme Reinhart — o wie nahe ging mir sein Tod“, rief Leopold, froh, der Unterhaltung wenigstens für den Augenblick eine andere Wendung geben zu können. Gertrud setzte sich nieder, Wera trat hinter sie, umfaßte liebevoll über den Sessel weg ihren Kopf und lauschte, ihre Wangen neben die ihre gelegt, der schon vernommenen Schilderung des Bruders mit immer wieder neuem kummervollen Interesse. Der Afrika-reisende nahm gegenüber auf einem Stuhle Platz und vertiefte sich angelegentlich in die Darstellung der bereits erzählten entsetzlichen Ereignisse, wobei er es indessen vermied, den Blicken der jungen Dame zu begegnen.

Fast schien es, als wisse er gar nichts von ihrer Gegenwart. Beide hörten ihm schweigend zu, nur in Tränen oder hin und wieder einem leisen Seufzer oder einem kurzen Ausrufe, wie „armer Reinhart“, „o, der Unglückliche“, machte ihr Gram sich Luft.

„Haben Sie mir sonst noch einen Auftrag von ihm auszurichten, ein Vermächtnis zu übergeben?“ fragte Gertrud, das weiße Taschentuch von den meerblauen Augen fernhaltend.

„Nein, nichts, gar nichts — weder er noch ich konnten ahnen, daß die nächsten Stunden uns verhängnisvoll werden würden. Wir legten uns zum Schlafen nieder wie jeden Abend, nachher haben wir nicht einen

Moment Zeit gefunden, uns zu besprechen. Als ich ihn wiedersah, war er bereits tot. Doch hat er immer, wenn wir abends einsam in unseren Zelten saßen oder lagen, in treuer Liebe und Sehnsucht seiner Angehörigen gedacht, vor allen Dingen seiner Mutter, deren Bild er wie das einer Heiligen in seinem Herzen verwahrte und hegte.“

Leopold schwieg. Eine lange Pause entstand. Dann erhob sich die Besucherin.

„Ich danke Ihnen“, sagte sie kurz, doch plötzlich der innigen Freundschaft, welche den Erzähler mit dem Verlorenen verbunden hatte, gedenkend, setzte sie leise und wärmer hinzu: „Ich danke Ihnen für die Hingebung und Freundschaft, welche sie Reinhart jederzeit und bis zuletzt bewiesen haben.“

Der junge Mann war ebenfalls aufgestanden, er streckte ihr zum Abschiede die Hand entgegen, sie schien dieselbe nicht zu bemerken.

„Sie sind mir böse, Gertrud“, rief er da bewegt, indem er ihre Hand zu fassen suchte.

„Nein“, versetzte sie kurz, ihre Hände auf dem Rücken kreuzend.

„Sie müssen einem Mann, der sich drei Jahre unter den Wilden herumgetrieben hat, etwas zu gute halten“, fuhr er im Tone entschuldigender Ueberredung hastig fort. Drei Jahre sind eine lange Zeit — ich kann mich noch nicht so recht wieder in die alten Formen schicken. Sie fühlen sich, und vielleicht mit Recht, dadurch verletzt. Glauben Sie nicht, daß ich an die Vergangenheit —“

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen“, fiel sie ihm mit plötzlicher

die kgl. Domäneverwaltung als höchste Behörde beauftragte das Kameralamt Hirsau resp. das Oberamt Calw mit der Neuverpachtung, wobei seitens der Domäneverwaltung ausdrücklich betont wurde, daß sich die beiden Gemeinden Teinach und Zavelstein in dieser Angelegenheit auf freundliche Weise zu einigen haben. — Den Bemühungen des Oberamtmanns, Hrn. Reg.-Rat Binder, sowie des Hrn. Landtagsabgeordneten Staudenmeyer von Calw gelang es nach langen Verhandlungen, eine Einigung im oben gewünschten Sinn herbeizuführen. Von den Turmeinnahmen, die bekanntlich zum größten Teil aus den Touristenkreisen bezogen werden, erhält die Stadtgemeinde Zavelstein zu Verschönerungszwecken innerhalb Ortssetters ein Fünftel, während die beiden Schwarzwaldbezirksvereine Teinach und Zavelstein je zwei Fünftel erhalten und angewiesen sind, diese Beträge ausschließlich zu Wegbauten und Wegverbesserungen, sowie Verschönerungen in der näheren Umgebung von beiden Orten zu verwenden. Für die regelrechte Einhaltung dieser Bestimmungen wurde eine Kommission gebildet, die zu gleichen Teilen aus Mitgliedern von Teinach und Zavelstein unter dem Vorsitz eines höheren Beamten vom Oberamt Calw besteht. — Der Einsender hofft, daß die getroffenen Vereinbarungen dazu beitragen, den in letzter Zeit hier und da gestörten Frieden zwischen den Nachbargemeinden wieder herzustellen und das gemeinsame Zusammenarbeiten dem Fremdenverkehr förderlich wird. B.

Lüdingen 10. Nov. Am 27. Nov. veranstaltet der Veteranenverein einen Feldgottesdienst, Essen und Bankett zur Feier der 40. Wiederkehr der Tage von Champigny-Billiers. Es heißt, daß der König an dem Feldgottesdienst teilnehmen werde, da er um diese Zeit auf der Jagd in Bebenhausen weilte. — Seit einigen Jahren schon sammelt man hier Beiträge zur Errichtung eines Kriegerdenkmals. Ein solches existiert noch nicht; in der Stiftskirche sind auf Tafeln die Namen der gefallenen Krieger von 1870/71 zum ehrenden Andenken aufgezeichnet. Es sind nun so große Mittel zusammengebracht worden, daß die Errichtung eines Kriegerdenkmals gesichert scheint. Es soll in das Seufzerwäldchen hinter die Platanenallee kommen.

Stuttgart 10. Nov. Der König hat dem Schillermuseum in Marbach auf den Geburtstag Schillers ein fein ausgeführtes, in Gold gefaßtes Miniaturbildnis Christian Gottfried Körners von Friedrich Deser, dem Lehrer Goethes im Zeichnen und Malen, 1784 gemalt, gestiftet.

Stuttgart 10. Nov. (Strafkammer.) Im Juli ereignete sich in Overtürkheim ein schweres Unglück. Der Fuhrmann Jennwein hielt mit seinem Fuhrwerk vor einem Hause. Während er einen Saß herauschaftete, zogen die

Pferde plötzlich an und rannten, nachdem das Fuhrwerk an einer abschüssigen Stelle in Lauf gekommen war, davon. Sie bogten in eine Straße ein, auf der mehrere Kinder spielten. Ein dreijähriger Knabe wurde überfahren und tödlich verletzt. Gegen Jennwein wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben und die Strafkammer verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis. Ein Verschulden wurde darin erblickt, daß er nicht genügend gebremst und die Stränge nicht ausgehängt hat.

Stuttgart 10. Nov. Die Maul- und Klauenseuche ist in München neuerdings und zwar im Viehhof sowie in einem Gehöft außerhalb desselben ausgebrochen.

Heilbronn 10. Nov. (Hochwasser.) Infolge der andauernden und kräftigen Regenfälle der letzten Tage ist der Neckar stark angeschwollen und teilweise über seine Ufer getreten. Während er vorgestern schon eine Steigerung seiner Wassermengen um 75 Zentimeter aufwies, sind diese jetzt um weitere 2 Meter gewachsen. Der Pegelstand betrug heute früh 7 Uhr 3,90 m, dürfte aber seinen Höchststand erreicht haben, es ist ein Stillstand eingetreten. Der Durchlaß beim Kranen ist überschwemmt und abgesperrt, der Verkehr wird über die Schienen geleitet.

Balingen 10. Nov. (Ein Scheusal.) Das hiesige Schöffengericht hat eine Frau, die ihr 5jähriges Pflegekind längere Zeit hindurch in der grausamsten Weise mißhandelt hat, zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Das unglückliche Wesen wurde wiederholt fast ohne jede Ursache mit dem Besenstiel und ähnlichen Gegenständen malträtirt. Auch stieß ihm die Pflegemutter heim Anziehen absichtlich die zum Zusammenhalten der Kleider bestimmte Nadel in den Leib.

Schramberg 10. Nov. (Flugsport.) Nun hat Schramberg auch einen Eisfinder, der das Fliegen möglich machen will. Er heißt Heinzmann. Nach seinen Mitteilungen beabsichtigt er, einen Sturm- oder Segelflieger zu konstruieren, um mittelst unserer beträchtlichen Höhenlagen sowie durch die gewaltigen Gleitflügel, den Wind als Kraft benützend, fliegen zu können. Auch beabsichtigt er, mittels Hebelungen den Tragflächen des Apparates den Wind zu nehmen und zu geben und so den Wind, gleich wie die großen Vögel, als Tragkraft auszunützen. Sollte es einem Flugschiffen endlich einmal gelingen, aus einem Gleitflieger einen Segelflieger zu machen, um mit einem solchen Apparat die Windenergie auszunützen und im Kreisflug oder unter günstigen Umständen auch in geradem Fluge sich dauernd in der Luft ohne Motor, nur durch die Kraft des Windes und durch geschickte Steuerung erhalten zu können, so wäre das Höchste in der Fliegekunst erreicht.

Vom Bodensee 8. Nov. (Der Reichstag im Zeppelin'schen Luftschiff vor Lindau.) Wer sich an das unvergleichlich schöne Bild noch erinnert, das der Hafen von Lindau und der mit Dampfern, Segel-, Motor- und Ruderschiffen bedeckte See, mit den schneebedeckten Borarlbergen und Schweizer Bergen im Hintergrund bot, als der von der Sonne beschienene Koloss des Luftschiffes über die Inselstadt kreisend, sich auf der grünen Seeoberfläche niederließ, um einen Wechsel der Reichstagsabgeordneten-Passagiere vorzunehmen, der wird sich von Herzen freuen, daß dieser eigenartige Moment von der Meisterhand eines Geno Diemer in einem großen Delbild aufgenommen worden ist. Das Bild, das die wunderbaren Farbenspiegelungen des weißen Luftschiffes und der Dampfer im See widergibt, wurde auf Anregung und dank tatkräftigster Unterstützung eines bekannten Kunstfreundes und Gönners der Stadt Lindau in deren Auftrag gemalt und wird dem Reichstag zur Ausschmückung eines der Nebenräume des Reichstagsgebäudes angeboten, sobald der Reichstag zusammengetreten ist. Gegenwärtig ist das Gemälde im großen Rathssaale zur öffentlichen Besichtigung aufgestellt. Gestern nachmittag wurde es von der Großherzogin-Witwe von Toskana und deren Töchtern besichtigt. Nächsten Sonntag wird Graf Zeppelin mit den Herren der Luftschiffbaugesellschaft zu demselben Zweck nach Lindau kommen.

Pforzheim 10. Nov. (Zur Arbeiterbewegung.) Gestern erfolgten hier zwei Verhaftungen. Ein Arbeiter wurde festgenommen, der eine arbeitswillige Fabrikarbeiterin belästigt hatte und ein anderer Arbeiter, ein Streikender, welcher der Aufforderung zum Weitergehen seitens der Polizei nicht Folge geleistet hatte. Es kursieren übertriebene Gerüchte, so z. B. ging das Gerücht, daß der sozialdemokratische Bezirksleiter Borhöfzer wegen einer Schlägerei bei der Fabrik von Daub und Rau verhaftet worden sei. An diesem Gerücht ist kein wahres Wort. Ebenso an anderen, z. B. daß in eine hiesige Fabrik geschossen worden sei. Der gestrige Tag ist ohne Gewalttätigkeiten irgend welcher Art verlaufen.

Sigmaringen 9. Nov. (Tägliche Freiübungen in den Schulen.) Eine eigenartige Neuerung in dem Schulbetrieb wird durch einen Ministerialerlaß angeordnet. Es sollen nämlich in allen Schulen künftig an Tagen, wo Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, fünf bis zehn Minuten lang Übungen vorgenommen werden, die geeignet sind, den nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler und Schülerinnen vorzubeugen. Sie sollen die Atmung vertiefen, die Verdauung und den Blutumlauf beleben, die Haltung verbessern helfen usw. Die Übungen sind im Freien vor-

gestigt ins Wort. „Je weniger wir an ihr rühren, je besser für uns beide.“

„Gertrud — ich weiß, es war unrecht von mir, die Pflichten —“
 „Es war unrecht von mir, zu erwarten, daß jemand anders handle, als die menschliche Natur es uns in den meisten Fällen gebietet“, antwortete sie mit Würde. „Leben Sie wohl, Herr Doktor.“

Und von Wera begleitet, verließ sie eilig das Gemach.

Die Prophezeiung des Geheimrats Setal fand eine glänzende Erfüllung. Leopold erblickte sich als Held des Tages. Von allen Seiten brachte man ihm Ovationen dar; angesehene Forscher und Gelehrte suchten ihn auf, die Zeitungen sandten ihre Berichterstatter, Journale begehrten seine Mitarbeiterschaft, Vereine forderten ihn zu Vorträgen auf, die Gesellschaft riß sich um ihn. Der glückliche Reisende war viel zu jung und zu ehrgeizig, um sich nicht durch so viel Gunst und Huldbigung geschmeichelt zu fühlen, er konnte sich im Glanze seines Ruhmes und sein ohnehin stark entwickeltes Selbstgefühl gewann mit jedem Tage an Kraft und Umfang.

Neben ihm, wie ein Baum, der im Schatten eines anderen gedeiht, stand sein Vater, überfellig im Mitgenuße der auf seinen Sproßling ausgestreuten Lorbeeren. Die Mutter freute sich im Stillen, sie empfing mit verklärtem Lächeln jede neue Mitteilung über eine ihrem Liebling gewordene Ehrung, in sich selbst nicht ganz die Befürchtung unterdrückend, das Zuviel könnte seinem ethischen Charakter Schaden zufügen. Geheimrat Setal dachte nicht so. Jede Auszeichnung nahm er hin, als gelte sie ihm selber, er fehlte nirgends an der Seite des Sohnes und nur mit Mühe hielt er das stolze, befriedigte Lächeln zurück, welches sich unwillkürlich über sein aristokratisches Antlitz verbreitete.

Einer der in den Augen der beiden Setals qualitativ wertvollsten Triumphe stand noch aus. Leopold sollte in einer außerordentlichen Sitzung des „Vereins für Erdkunde“, welcher die Koryphäen der Wissen-

schaft bewohnen würden, über die Erlebnisse und Ergebnisse seiner Forschungsreise Vortrag halten. Der junge Mann traf die sorgfältigsten Vorbereitungen, er befand sich in außerordentlicher Aufregung. Ebenso sein Vater, der wohl wußte, wieviel von dem Erfolg gerade dieses Abends für die Zukunft des Sohnes abhing.

Die Versammlung fand etwa sechs Wochen nach der Wiederkehr des Reisenden ins Vaterland stand. Eine interessante Ausstellung afrikanischer Instrumente, Waffen und Werkzeuge war damit verbunden. Vor überfülltem Saale hielt Leopold seinen Vortrag. Der junge Mann war ein vortrefflicher Redner, er besaß das rhetorische Talent seines Vaters. Seine in den frischesten Farben gehaltenen, lebendigen Schilderungen fanden rauschenden Beifall.

Als er geendet, erklärte der Vorsitzende des Vereins, nachdem er in ehrenvollen und bewegten Worten des unglücklichen Ausgangs des Dr. Hohl gedacht, der Vortrag gehöre unstreitig zu den gehaltreichsten, welche die Gesellschaft seit langer Zeit gehört. Die Errungenschaften der Reise Leopolds reizten sich derjenigen der Nordpolexpedition des kühnen Norwegers Nansen würdig an; was der eine für den Nordpol, habe der andere für Afrika geleistet. An physischem Mut, an Aufopferung für die Wissenschaft, an Heroismus und Energie steht er dem Genannten ebenfalls nicht nach, er habe eine Aufgabe gelöst, an deren Erfüllung tausend andere verzweifelt wären.

Alle Gefahren des Klimas und Landes, Fieber, Krankheit und Tod, nichts schreckte den kühnen Mann zurück; so tief es zu beklagen sei, daß die geographische Wissenschaft durch die neueste Forschungsreise um einen edlen Märtyrer bereichert worden, so glücklich dürfe sie sich auf der anderen Seite preisen, den Namen ihrer bedeutendsten Helden und Heroen einen neuen in höchster Pracht ersirahlenden hinzuzufügen zu können!

(Fortsetzung folgt.)

zunehmen und dürfen nicht in die Pausen gelegt werden. An einzelnen Anstalten aller Schulgattungen ist die Einrichtung bereits erprobt worden, und zwar mit einem Erfolge, der die allgemeine Einführung rechtfertigt.

Berlin 10. Nov. Der große internationale europäische Rundflug, für dessen erste Etappe vom „Journal de Paris“ in Paris bis zur „B. Z. am Mittag“ in Berlin der Verlag Ullstein u. Co. den B. Z.-Preis der Lüste in Höhe von 100.000 M gestiftet hat, wird, wie jetzt feststeht, am 1. Juni nächsten Jahres von Paris aus seinen Anfang nehmen. Es sollen auf dem Flug nach Berlin die Städte Aachen, Düsseldorf, Bielefeld, Hannover und Magdeburg berührt werden, während die Weiterfahrt nach Brüssel von Berlin über Hamburg, Bremen, Oldenburg, Münster und Köln erfolgen soll.

Berlin 10. Nov. Selbstmord auf dreifache Weise hat eine hiesige, 50 Jahre alte Zahnärztin verübt. Sie öffnete den Gashahn, nahm Gift und erschoss sich schließlich.

Berlin 9. Nov. Das erste große Nachspiel zu den Septemberunruhen im Stadtteil Moabit begann heute vor der III. Strafkammer des Landgerichts I. Der geräumige Saal ist kaum groß genug, um alle Angeklagten und sonstigen Prozeßbeteiligten aufzunehmen. Die drei langen Pressetische sind dicht besetzt.

Es dauerte lange, ehe die 35 Angeklagten: Hagen und Genossen, von denen ein großer Teil noch in Untersuchungshaft sitzt, plaziert sind. Landgerichtsdirektor Lieber führt den Vorsitz. Die Anklage wird durch den Ersten Staatsanwalt Steinbrecht und den Staatsanwalt Stelzner vertreten. Die Angeklagten werden von den Rechtsanwälten Heine, Dr. Heinemann, Dr. Rosenfeld, Liebknecht, Dr. Cohn, Rosenberg, Bahn, Blau, Dr. Cohnmann und Ulrich verteidigt. — Vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses stellen mehrere Verteidiger Anträge auf Abtrennung der Sachen, die nach dem ordnungsmäßigen Geschäftsplan nicht vor die dritte Strafkammer gehören. Nach längerer Beratung verkündet der Vorsitzende den Beschluß des Gerichts, daß die angeordnete Verbindung der Strafsachen bestehen bleibt. Nunmehr begründet Rechtsanwalt Heine einen von sämtlichen Verteidigern unterzeichneten Antrag auf Ablehnung der amtierenden Richter wegen Besorgnis der Befangenheit. Der Vorsitzende erklärt, daß der Gerichtshof jede weitere Verhandlung ablehne, und vertagt die Sitzung auf morgen.

Berlin 10. Nov. (Moabiter Kra-wallprozeß.) Um 2.20 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Westermann, die Sitzung und verkündete, daß das Gericht dem gegen die III. Strafkammer wegen Befangenheit

gestellten Ablehnungsantrag nicht stattgegeben habe. Die III. Strafkammer trat sodann wieder in ihre Rechte, und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Lieber erklärte, daß die Verhandlung wegen Erkrankung des Berichterstatters, Landgerichtsdirektors Muciol, auf Samstag 9 1/2 Uhr vertagt werden mußte. Nach Schluß der Sitzung bat der Verteidiger, Rechtsanwalt Bahn, nochmals um Wort, was der Vorsitzende verweigerte. Rechtsanwalt Bahn erklärte zweimal, daß ihm bereits gestern das Wort abgeschnitten worden sei. Der Gerichtshof nahm ihn darauf wegen dieses Auspruchs in eine Ordnungsstrafe von 100 Mark.

Rom 10. Nov. Ein heftiger Sturm wütete heute in Genua und Civitavecchia und richtete an den Häusern mehrfach Schaden an. Bei Civitavecchia wurde ein Segelschiff vom Sturm so heftig gegen das Ufer geschleudert, daß es scheiterte. Der Kapitän und drei Mann der Besatzung sind dabei ertrunken.

Gottesdienste.

25. Sonntag nach Trinitatis 13. Nov. **Erntedankfest.** Vom Luth.: 2. Kirchenchor: Preis und Andeutung. Predigtlied: 5. Domit soll ich zc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt Dehan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für den Bezirkswohlfahrtsverein bestimmt.
Donnerstag, 17. Nov. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche und Privatanzeigen.

A. Grundbuchamt Calw.

Verkauf eines Hausanteils.

In der Nachlasssache der † Heinrich Zoll, Schmieds Witwe, Katharine, geb. Schöber, hier, kommt der vorh. Hausanteil 2/3 an Geb. Nr. 139 1 a 50 qm Wohnhaus mit gew. Keller und Hofraum an der Nonnengasse am Montag, den 14. November 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung.
Den 5. November 1910.

Ord.-B. Bez.-Notar Krahl.

Sommenhardt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Wiederaufbau des abgebrannten Sägmühlegebäudes des Karl Behmann, Sägmwerkbesitzer im Teinachtal, sind die erforderlichen Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Anstreicharbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Pläne, Preisliste und Bedingungen sind am Samstag, den 12. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an, beim Bauherrn zur Einsicht angelegt und sind diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte am gleichen Tage nachmittags 1/3 Uhr ebendasselbst einzureichen. Der Zuschlag erfolgt sofort.
Calw, den 10. November 1910. J. A.:
Oberamtsbaumeister Köhler.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Robert Mandel, gewes. Schuhmachers in Althengstett, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf Freitag, den 9. Dezember 1910, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Calw, den 10. November 1910.
Siber,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Durler, gewes. Balbhornwirts in Hirsau, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben.
Calw, den 9. Novbr. 1910.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.
Siber.

la. Fildersauerkraut

per Pfund 10 J empfiehlt
D. Herion.

Militär-Verein Calw.

Morgen Samstag, den 12. Novbr., abends 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung bei Kamerad Mater zur „Säwane“. Tagesordnung: Vorstandswahl, Aufnahmen u. a. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht.
Der Ausschuß.
Reservisten sind freundl. hiezu eingeladen!



**Fortsetzung
unserer 95 Pfg.-Woche**

bis Sonntag, den 20. November.

Letzte 95-Pfg.-Woche vor Weihnachten. Beachten Sie unsere Schaufenster.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Nächsten Sonntag, den 13. Nov., nachmittags 5 Uhr, **Verammlung** im „Löwen“. Tagesordnung wird durch Zirkulare bekannt gegeben. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet höflichst der Ausschuß.

Gesucht werden:

2 Blagarbeiter, sowie
2 Säger.

Gg. Geugenbach Söhne,
Sägewerk, Dillweihenstein.
Telefon Nr. 372.

Weiß Drudauschuß

zum Auslegen von Schränken zc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 J die Druckerei ds. Bl.

Calw, 10. November 1910.

Wirtschaftsübergabe und Empfehlung.

Einer verehrt. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine

Gastwirtschaft z. „Rappen“

an meinen Sohn Emil Morof übergeben habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Morof sen.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir anläßlich der Wirtschaftsübernahme auf Samstag und Sonntag zur

Metzelsuppe

das verehrliche Publikum von Stadt und Land höflichst einzuladen. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht gut und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Emil Morof jun.

Hirsau.

Samstag und Sonntag halte ich

**Metzelsuppe**

und lade hiezu höflich ein

P. Höfer z. Kirsch u. Lamm.

Für die kältere Jahreszeit halte die beliebten, bestempfohlenen

Krankenweine

Samos, Muscat, die Flasche M. 1.— und 1.20,

Malaga, Ia. und extra Ia. die Flasche M. 1.50, 1.80 u. 2.—

Mavrodaphne, Achaia, die Flasche M. 1.80 und 2.—,

Blutwein, reiner Traubensaft, die Flasche M. 1.50,

Java Tischwein, Saronia, Lydda und

Jerusalemmer in 1 Liter-Flaschen

in großer Auswahl am Lager.

K. Otto Vinçon,

Calw, Lederstraße 122.

Ein wahrer

Reich tum an Solidität, Konstruktion und Formenschönheit ist der**Riessner-Ofen**

Regulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.

Reform-

Amerikaner, Phoenix, Fram, die sensationellen Typen.



Niederlage: **Carl Seiz**, Ofenhandlung, Calw, Metzgergasse.

Handtücher am Stück und abgepaßt, Frottier-Hand- und -Badetücher

empfehlen

Franz Schoenlen, Biergasse.**C. Bub,** Buchbinderei, Calw, Salzgasse

empfehlen sich in

Anfertigung von Einbänden jeder Art und allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten.

Solide Ausführung, prompte und billige Bedienung.

**Pfaff - Gritzner - Phoenix-Nähmaschinen.**

Erstklassige deutsche Fabrikate empfehlen unter 5jähriger Garantie zu äußerst billigem Preis bei ganz bequemer Teilzahlung.

Fr. Herzog b. Rössle, Calw. Reparaturwerkstatt m. elektr. Betrieb.

Papier- Servietten

in den neuesten Dessins sind stets vorrätig und werden mit und ohne Druck bei sehr billigen Preisen rasch geliefert von

Georg Essig, E. Carl'sche Buchdruckerei, Calw.

Große Geldlotterie Langheim.

Lose à 1 M. bei

Friseur Witz, Marktplatz.

Ziehung garant. 15. Nov. Hauptgewinn 15000 M. NB Bei letzter Ziehung fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr. 5721, 5918, 5935, 82908, 91700, 91710.

Druckmakulatur

(Diverse Zeitungen) kann wieder abgegeben werden im Compt. ds. Bl.

Wichtig für Bruchleidende!

Bruchbänder, Leibbinden, Geradhalter sowie **Fußmaschinen u. künstl. Glieder;** übernehme für tabellofen Sitz jede Garantie.

Emil Lemcke jr., prakt. Bandagist, Calw, Lebergasse 175.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Bin jed. Mittwoch Vorm. in meiner Filiale.

Ein größeres Quantum **leere Säcke**

in verschiedenen Größen hat abzugeben **Hch. Kofstenschner,** Leinach.

Ein 10 Wochen trächtiges **Mutterschwein**

steht dem Verkauf aus **Christian Adrion z. Krone,** Liebelberg.

Biehverkauf.

Nächsten Montag, den 14. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab, bringe ich im Schwarzwaldbränhaus in Wildberg einen großen Transport starker junger Milchkuhe, gewöhnter trächtiger Kalbinnen und schöner Rindle und Stiere zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einlade.

**Julius Stern aus Horb.****An die Herren Jäger!**

Der neue automatische Browning-Selbstlade-Jagdkarabiner, Kaliber 9 mm — 5 Schuß — ist jetzt lieferbar und wird von mir zur gest. Bestätigung am Lager gehalten. Von der Fabrik fest. ehest. allgemeiner Verkaufspreis M. 175.—.

Automatische Schrotflinten, Hochachtungsvoll

Fr. Herzog.

Zugleich empfehle ich zum Originalpreise Köln-Rottweiler Jagdpatronen (rauchlos und Schwarzpulver), **Doppelstinten, Zimmerstinten, Terzerole.** — **Rucksäcke, Samaschen u. s. w.**